

# **stadt** MAGAZIN

Magazin für Zeitgeschehen, Kunst, Kultur und Lebensart I Kostenfrei





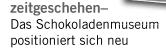
lokal – Kölner-MGV "Cäcilia Wolkenburg"



special garten – Endlich Frühling!



serie architektur - Haus Balchem in neuem Glanz





· Der Frühling ist eingeläutet

#### 4-6 zeitgeschehen

· Das Schokoladenmuseum positioniert sich neu Hans Imhoff - Schokoladenfabrikant aus Leidenschaft

#### 7 kunst

· Haydn-Festival 2017

## 8-29 köln-lokal

- · Rennrad-Kurs für Einsteiger
- · Neugestaltung Kurt-Hackenberg-Platz
- · Literamus: One-Woman-Show mit Gudrun Höpker
- · Eine ethnische Reise für eine Zukunft mit Bildung
- · Frau Reker bittet zum Gespräch
- · 33. NetCologne Lauf im Severinsviertel
- · Sparkasse KölnBonn: gutes Jahresergebnis 2016
- · Kölner-MGV "Cäcilia Wolkenburg" ist wieder zurück

# 13-14 special landlust

Frühlingserwachen im Vorgebirge

## 14-16 serie architektur

· Bibliothek im Haus Balchem wiedereröffnet

# 18-21 special garten

- · Endlich Frühling!
- · Schattenspender
- · Romantische Accessoires für's Garten-Paradies

#### 22-23 serie kölnHome

· Glas und Stahl mit viel Wärme aufgeheizt

#### 30-31 serie berufe

· Mauerseglerbetreuerin Annerose Reuter

#### 32-33 kulinarik

- · Römers Restaurant-Tipp: maiBeck
- · KochLust-Kochbuchtipps

#### 34 media-news

· Neue Filme auf DVD

3 www.stadtmagazin-koelnsued.de



#### Foto: ©KMGV

# Nach dem Zirkus ist vor dem Zirkus!

von Jürgen C. Pfitzner

Die über 100 Herren der "Cäcilia Wolkenburg" sind zurück. Aus dem Staatenhaus. Aus dem Zirkus, der die Stadt bedeutet. Der Große Chor des Kölner-Männer-Gesang-Vereins (KMGV) ist wieder in voller 200-Mann-Stärke auf dem Weg ins Jubiläumsjahr.

ur Erinnerung: Die Bühnenspielgemeinschaft des größten Männerchor Kölns hat gerade in ihrem traditionellen Gastspiel in der Kölner Oper als "Circus Colonia" die Kölner Gesellschaft und 175 Jahre eigener Geschichte Revue passieren lassen. Hinreißende Bass-Arien von "Britta Buurebützje" auf der Showtreppe, Bonns ehemaliger Oberbürgermeister und Baas der "Cäcilia Wolkenburg" als intriganter Löwenbändiger und verspielte Tanzeinlagen des Wolkenschieberballets – 28 umjubelte Aufführungen. "Durch das Schöne stets das Gute". Dieses Motto des KMGV ist Anspruch und Urteil zugleich. Der Zauber von Roncalli mischt sich mit Anspielungen auf Köln und die Kölschen und den Schlendrian als Baumeister, der auch der Kultur in Köln zu immer wieder neuen Spielorten, mit mehr oder weniger Charme, baulicher und weniger erbaulicher Akustik und jedes Mal zusätzlichem Aufwand verhilft.

Eben noch auf der Bühne und im Kölner Rosenmontagszug persifliert, haben – auch im wirklich wahren Leben – der Berliner Flughafen, die Oper Köln und die Wolkenburg am Kölner Mauritiussteinweg eines gemeinsam: Die Auswirkungen aktueller Brandschutzbestimmungen. Mit einem Unterschied: Die Wolkenburg ist seit Jahrhunderten und immer wieder neu voll im Einsatz! Der Kölner Männer Gesang Verein hat die alte, im 2. Weltkrieg bis auf die Grundmauern zerstörte Klosteranlage nach dem Krieg liebevoll nach historischem Vorbild wiederaufgebaut und arbeitet nunmehr seit 2008 – wiederum aus eigenen Mitteln – an der Modernisierung des Brandschutzes der Wolkenburg.

Diese Geschichte im Überblick: 2008 aktuelles Konzept gem. Brandschutz / Versammlungsordnung, 2011 neue Brandmeldeanlage (im Alarmfall ist die Feuerwehr jetzt binnen 6 Minuten vor Ort), 2014-16 über 300 Wand- und Deckendurchbrüche sichten/dichten/dokumentieren und 2017 Ersatz der 50 Jahre alten Notstrombeleuchtung.

## Paten für die Portale

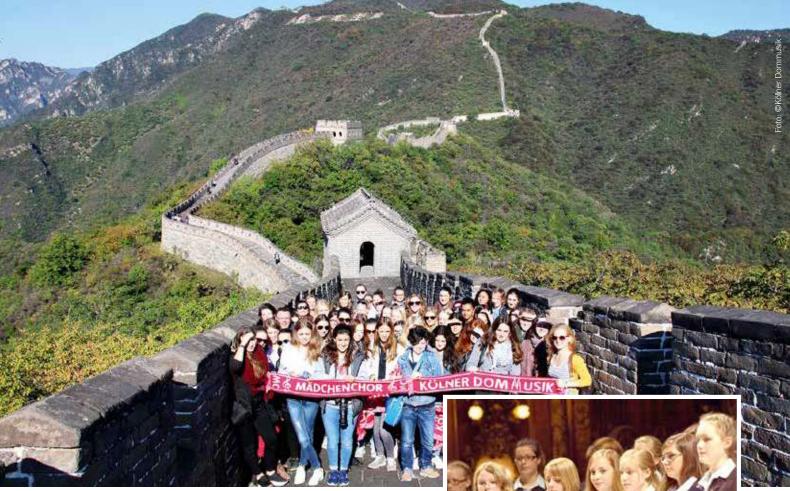
Als letzte Maßnahme steht jetzt die Umrüstung der Löschleitung sowie der Austausch der Saaltüren an. Mit Hilfe der Vermittlung der ehemaligen Dombaumeisterin Frau Prof. Dr. Schock-Werner erhielt der KMGV im Frühjahr 2016 eine Zusage der NRW-Stiftung über einen erheblichen Zuschuss zu den Bandschutzaufwendungen zur Erhaltung eines der wenigen barocken Gebäudes Kölns – unter der Bedingung, dass die Stadt Köln den gleichen Betrag beisteuern würde. Leider sieht sich die Stadt Köln außerstande der Auflage der NRW-Stiftung zu entsprechen und einen Teil der Last zu tragen.



Die Wolkenburg: Der Kölner Männer Gesang Verein hat die alte, im 2. Weltkrieg bis auf die Grundmauern zerstörte barocke Klosteranlage liebevoll nach historischem Vorbild wiederaufgebaut.



Der Kölner Männergesangverein vor der Wolkenburg



Der Mädchenchor am Kölner Dom auf der Chinesischen Mauer.

Der Mädchenchor am Kölner Dom

Bei aller Vorfreude auf das musikalische Erlebnis des 175-jährigen Jubiläums müssen die Herren des KMGV also neben dem Frack auch weiterhin den Blaumann hängen lassen. Vorstand und Kuratorium des KMGV haben sich entschlossen, einen Spendenaufruf an alle Sänger, Förder-/ Kuratoriumsmitglieder sowie alle Freunde des Kölner-Männer-Gesang-Vereins zu richten. Mit einer Spende (Stichwort Brandschutz Wolkenburg, Commerzbank Köln, IBAN: DE54 3704 0044 0131 8120 00, Spenden sind via Spendenquittung steuerlich absetzbar) kann jeder das geforderte Zeichen gegenüber der NRW-Stiftung und der Stadt Köln unterstützen, um die in Aussicht gestellten Fördergelder doch noch erhalten zu können.

#### Die Weisen aus der Wolkenburg und die Kölner Jungfrauen

Die Sänger sind unterdes wieder allüberall im Haus unterwegs – nach der Rückkehr der "Cäcilianer" aus dem Staatenhaus probt der Große Chor jetzt für den Festakt im Juni in der Kölner Philharmonie. Um das gemeinsame Jubiläum von KMGV und Zentral Dombauverein mit dem Mädchenchor am Kölner Dom zu gestalten (Karten im Vorverkauf).

Die alten Herren des KMGV blicken auf 175 Jahre Geschichte, die jungen Damen des Mädchenchores auf über 25 Jahre – allein optisch sicherlich die richtige Verteilung. Musikalisch sind beide Chöre etwas Besonderes: Die fast 200 Mädchen im Alter von 9 - 19 Jahren spielen in der ersten Liga der renommiertesten und profiliertesten Kathedralchöre Europas. Die gut 200 aktiven Herren des KMGV im Alter von 19 – 89 Jahren sind eine eigene Liga. Beide Chöre proben derzeit ein Halleluja von Domkantor Carl Leibl (1784 - 1870) für ihr erstes musikalisches Rendevous.

#### Noten auf Eis

Hier nun der Unterschied im Detail: Sind die Kompositionen des Domkapellmeisters als "Leiblsche Sammlung" Teil des musikalischen Schatzes der Diözesanbibliothek Köln, wissen die Sänger des KMGV ihr 175 Jahre altes Notenarchiv seit dem Einsturz des Historischen Archivs auf Eis.

Die Kölner Sänger sind nicht nur Mäzene gegenüber dem Dombau (wir berichteten), sondern fördern beispielsweise seit 1874 mit dem jährlich neuen Auftragswerk der Bühnenspielgemeinschaft "Cäcilia Wolkenburg" die Entwicklung neuzeitlicher Chormusik. Gehörte es für den KMGV in der Gründerzeit zum Selbstverständnis, dass der schon damals berühmte Operettenkomponist Jacques Offenbach bei Ihren Aufführungen Cello spielte, müssen sie heute weiterhin um ihr bedeutendes musikalisches Erbe bangen. Große Namen des musikalischen Lebens bezeugten dem Chor Anerkennung und widmeten ihm eigene Werke – so Johannes Brahms, Max Bruch, Charles Gounod, Franz Liszt, Felix Mendelssohn Bartholdy, Hans Pfitzner, Gioacchino Rossini, Friedrich Silcher, Richard Strauss sowie der Kölner Komponist Gerhard Jussenhoven – und warten nun auf die behutsamen Hände des Restaurators.

Am 24. Juni 2017 werden also die zarten Finger der jungen Damen des Mädchenchores am Kölner Dom und die baustaubbewährten Hände des KMGV dann ihre Liedermappen dieser denkwürdigen Form von boy meets girl mit den Arrangements von Domkantor Oliver Sperling und KMGV-Chefdirigent Bernhard Steiner auf die Bühne der Kölner Philharmonie tragen. Und auch diese Geschichte soll im Sommer weitererzählt werden ...

www.stadtmagazin-koelnsued.de 29